

Zunächst führt der Vorsitzende, Ratsherr Danz, kurz in den Tagesordnungspunkt ein und begrüßt dazu auch Herrn Beyß vom Architekturbüro Beyß.

Für die Verwaltung erläutert Erster Beigeordneter Dr. Knauber, dass aufgrund des Ergebnisses der letzten Sitzung eine Machbarkeitsstudie durch das Büro Beyß erstellt wurde, die den Vorsitzenden aller Fraktionen bereits vorgestellt wurde. Er weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei den Plänen noch nicht um die endgültigen Raumzuweisungen handeln kann und noch keine Details besprochen werden können.

In Ergänzung zu den Erläuterungen informiert er, dass für das Projekt nach Prüfung ein sogenanntes VOF-Verfahren mit europaweiter Ausschreibung erforderlich ist, das zwischen 9 und 12 Monaten dauert. Dies ist in der Studie berücksichtigt. Auf Wunsch der Anwesenden erläutert Herr Beyß anschließend die wesentlichen Punkte der Studie mit den möglichen Standort-Alternativen, den hieraus jeweils resultierenden Kosten und dem zeitlichen Ablauf. Der Vorsitzende, Ratsherr Danz, dankt Herrn Beyß für seine Ausführungen. Dem schließt sich Ratsherr Schneider an und spricht sich aufgrund der dargestellten Varianten und deren jeweiligen Kosten im Namen der CDU-Fraktion für die Variante 1.1 aus.

Für die SPD-Fraktion schließt sich Ratsfrau Koch diesem Votum an, insbesondere, da auch die Schulleitung der Gesamtschule dies als praktikable Lösung betrachte.

Für Ratsherrn Schollmeyer ist Variante 1.1. ebenfalls die einzig vertretbare Lösung. Auch Ratsherr Meyer betrachtet die bei Variante 1.1. vorgeschlagenen räumlichen Lösungen als sehr sinnvoll und befürwortet diese.

Für die FDP-Fraktion schließt sich auch Ratsfrau Vogt nach Prüfung dem Beschlussvorschlag der Verwaltung an.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Meyer zum Bedarf an Mensakapazität am Standort Dederichsgraben erläutert Herr Rösner, dass man zum einen aufgrund der bisherigen Erfahrungen davon ausgehen kann, dass die Nachfrage in den Klassen 9-13 nicht so hoch sein wird wie in den unteren Klassen. Zum anderen sind aufgrund der Ergebnisse des runden Tisches G8 Änderungen bei den Langtagen des Gymnasiums möglich. Aus Sicht der Verwaltung würde ein zweiter Mensastandort keinen Sinn machen. Sollte der Bedarf steigen würde eher an einen Anbau an die bestehende Mensa des Gymnasiums gedacht werden.

Im Namen aller Rheinbacher Schulleiter spricht sich Herr Schwarzer auch für die Variante 1.1.aus unter der Voraussetzung, dass beim Umzug Schülerinnen und Schüler aus allen Schulen gleiche Lernbedingungen auch in Bezug auf Medientechnik vorfinden. Er bedauert, dass im Vorfeld vom Angebot der Schulleiter aus der letzten Sitzung zu Beratungen und Gesprächen kein Gebrauch gemacht wurde.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Schollmeyer zur Entwicklung der Schülerzahlen auch im Hinblick auf die Fünftügigkeit erläutert Herr Rösner, dass die in den letzten Jahren erstellten anlassbezogenen Schulentwicklungspläne im Mittel keine wesentlichen Schwankungen prognostiziert hätten. Es gebe, wie auch in der Vergangenheit, einzelne stärkere oder auch schwächere Jahrgänge.

Auch Bezug nehmend auf die Anmerkungen von Herrn Schwarzer stellt Erster Beigeordneter Dr. Knauber klar, dass der Verwaltung die schwierige Situation der auslaufenden Schulen bewusst sei. Nachdem es im Vorfeld schon Gespräche mit dem Lehrerrat der Realschule gegeben habe, würden nach den Ferien bei Begehungen der Gebäude die Notwendigkeiten abgefragt werden.

Er appelliert aber auch an die Personalverantwortlichen, die Schulen auch personell adäquat auszustatten.

Der Vorsitzende, Ratsherr Danz, lässt sodann über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.